

492/AB XXII. GP

Eingelangt am 23.07.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 459/J-NR/2003 betreffend Verwendung von amtlichem Briefpapier, die die Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde am 23. Mai 2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ich habe den Herrn Staatssekretär zur Beantwortung der Fragen um eine Stellungnahme ersucht, diese liegt auch der Öffentlichkeit in Gestalt der beiliegenden APA-Meldung vor und bildet die Grundlage der folgenden Beantwortung.

Fragen 1-7, 9 und 10:

Auf welcher gesetzlichen oder rechtlichen Basis verwendete der Staatssekretär Mag. Kukacka das amtliche Briefpapier des Ministeriums, um für das „Neue Volksblatt“ „werbewirksame Einschaltungen“ zu requirieren (Bericht OÖN, 20.5.03)?

Handelt es sich Ihres Erachtens dabei um einen Fall des Amtsmissbrauchs?
Wenn nein, warum nicht?

Weist der Absendeort Linz auf einen eklatanten Missbrauch des amtlichen Briefpapiers hin?
Wenn nein, warum nicht?

Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass dem Brief eine Preisliste und ein Bestell-Fax beigelegt wurden?

In wie weit sehen Sie darin auch einen Fall von Unvereinbarkeit?

Ist für Sie auf Grund dieser Tatsachen Mag. Kukacka rücktrittsreif? Wenn nein, warum nicht?

Nachdem Staatssekretär Kukacka in seinem Offenen Brief den Missbrauch als eine „Unachtsamkeit“ bezeichnet, bleibt nach wie vor die Tatsache bestehen, dass er in seiner Funktion als Staatssekretär persönliche Bekanntschaften für die kommerziellen Zwecke des Unternehmens „Neues Volksblatt“ nutzt; wie beurteilen Sie diese Tatsache angesichts dessen, dass Staatssekretär Kukacka „nicht den geringsten Anlass“ von „Amtsmissbrauch“ sieht?

Werden Sie den Rechnungshof zur Aufklärung des Sachverhalts einschalten?
Wenn nein, warum nicht?

Wurde durch den Inhalt des Anzeigen-keilenden Briefes das Motto des Ministeriums „Dynamik mit Verantwortung“ missbraucht? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Wie der beiliegenden Erklärung zu entnehmen ist, erfolgte die Aussendung der fraglichen vier Briefe aus "Unachtsamkeit" auf offiziellem Briefpapier des bmvit. Aufgrund der mir derzeit vorliegenden Informationen habe ich keinen Anlass, an dieser Darstellung des Herrn Staatssekretärs zu zweifeln, sodass die von Ihnen gezogenen Schlüsse bzw. geforderten Konsequenzen aus meiner Sicht der Grundlage entbehren.

Frage 8:

Wie hoch belief sich der Aufwand für das Ministerium (Papier und Porto) dafür?

Antwort:

Der Aufwand für Papier und Porto der 4 Briefe wurde dem bmvit ersetzt.

Frage 11:

Wann werden Sie sich für eine Verbesserung der Presseförderung des Bundes für Qualitätsmedien einsetzen, damit derartige Schreiben überflüssig werden?

Antwort:

Eine Veränderung des Systems der Presseförderung liegt in der Kompetenz des Bundeskanzlers.

ASCII-File

OTSO128 5 II 0224 SVT0001 II

20.Mai 03

Politik/Kukacka

Offener Brief von Staatssekretär Mag. Helmut Kukacka! =**Sehr geehrter Herr Redakteur!**

Zu Ihrem heutigen OÖN-Artikel "Kukacka wirbt als Staatssekretär um Anzeigenkunden für das Volksblatt" halte ich folgendes fest: Bei den von mir angeschriebenen Unternehmen handelt es sich um vier Firmen: "OÖ Medienvertrieb": Die Zustellfirma der OÖN, die die Hauszustellung für das Neue Volksblatt durchführt. "Toprein": Reinigungsfirma, die vom "Neuen Volksblatt" beschäftigt wird. "Landesverlag Unternehmensservice GmbH": Betreibt die Kostenrechnung und Buchhaltung für das "Neue Volksblatt". "Fest & Gast": Cateringfirma für das "Neue Volksblatt" (Sommerfest am Schiff).

Mit diesem Unternehmen steht das "Neue Volksblatt" in einem jahrelangen Kundenverhältnis. Aufgrund der seit Jahrzehnten bestehenden Geschäftsbeziehung waren mir, als langjährigen Verlagsleiter, deren Geschäftsführer seit langem persönlich bekannt.

Diese Unternehmen sind von mir als damaliger Verlagsleiter des "Neuen Volksblattes" auch bei früheren Anlässen einmal im Jahr gebeten worden, im "Wirtschaftsraum Journal Linz-Land" zu inserieren. Ich bedaure aber sehr die Unaufmerksamkeit, dass dies aufgrund meiner neuen Funktion dieses Mal auf meinem Briefpapier als Staatssekretär im BMVIT geschehen ist. Keine dieser Firmen steht aber in irgendeiner Art mit dem BMVIT oder dem Büro des Staatssekretärs in Geschäftsbeziehungen. Für allfällige Verdächtigungen oder Unterstellungen, hier läge ein Fall von Amtsmisbrauch vor, besteht deshalb nicht der geringste Anlass.

Mit freundlichen Grüßen Mag. Helmut Kukacka

~ Rückfragehinweis: Staatssekretariat im BM für Verkehr,
Innovationen und Technologie
Mag. Christian Dolezal
Pressesprecher
Tel. +43 (01) 711 62/8803 ~

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS ***

~ OTS0128 2003-05-20/12:10 ~

201210 Mai 03